

# Warum Döpfner die Socken für „Greta“ aus- und wieder anzog



Von PETER BARTELS | Ein Freund schrieb: „Wer vom 1. Juli bis zum 6. Juli bei Netto-Markendiscount für 10 Euro Quark oder so kauft, kriegt eine Blöd-Zeitung gratis dazu geschenkt“ ... Ein anderer Freund: „Jeder BILD-Redakteur soll 5 Euro spenden, damit in Afrika ein Brunnen gegraben werden kann“ ... Und Springer-Vorstand Dr. Mathias Döpfner zog die Socken aus, um eine deutsche „Greta“ namens Luisa (23) im ehrwürdigen Pinewood-Journalistenclub zu empfangen ... Hinterher war es ihm wohl zu peinlich, er ließ die nackten Beine im Foto wieder abschneiden ...

Axel Springer himself hatte die kostbare Täfelung einst aus den Heiligen Hallen der Pleite gegangenen London Times gerettet, um damit die Freiheit und seinen Journalistenclub hoch über der SED-Mauer (heute LINKE) zu zieren. Jetzt empfing der Protegés seiner Witwe Friede, der doch schon etwas ältere Herr Döpfner (56), die Geographiestudentin und Jung-Grüne Luisa Neubauer (23) zur Berliner Technologie-Konferenz „Tech Open Air“. Er hatte extra „zum Abendessen in den altehrwürdigen Journalistenclub“ geladen. Und „während 140 Gäste aus Tech-Szene, Kunstwelt und Wissenschaft dinierten“ ... „begrüßte Döpfner die deutsche Klima-Aktivistin mit warmen Worten auf Englisch“. So hechelte BILD heute auf Seite 2, unten, mit Foto. Wörtlich: „Sie hatte seit Januar kein freies Wochenende, das finde ich sehr beeindruckend.“

BILD kniefällig weiter: „*Neubauer ist das deutsche Gesicht der*

von der Schwedin Greta Thunberg (16) gegründeten Bewegung ... Millionen Schüler, besonders viele in Deutschland, machten es nach ... Der SPRINGER-Chef „interviewte“ die Aktivistin. BILD: „Döpfner fragte, wie sie zu der Bewegung gekommen sei. Luisa: „Ich habe die wissenschaftlichen Fakten betrachtet, es ist banal. Der Klimawandel bedroht die Menschheit. Eine sehr kleine Gruppe weltweit treibt ihn voran ... Döpfner fragte, ob eine Demokratie zu langsam sei, um ambitionierte Ziele ihrer Bewegung (null Treibhausgasemissionen bis 2035) zu erreichen ... Luisa: „Historisch gesehen funktionieren demokratische Prozesse am besten. Manchmal dauern sie aber zu lange, wir müssen Demokratie neu denken.“

Und: „Wir retten die Menschheit für die Menschheit. Aber was ist die Menschheit ohne Menschenrechte?“ BILD: „Dafür gab es Applaus.“

## **Die halbnackte Frau von Seite 1**

Döpfner: „Was bringt es, wenn Deutschland seine Treibgas-Emissionen reduzieren würde, aber Riesen wie das „totalitäre“ China oder die USA nicht mitzögen ... Luisa: „Als Deutschland die Solarenergie vorantrieb, folgte China... Weil kein „windiger demokratischer Weg“ gestört habe, sei das sehr schnell gegangen“ ... Luisa: „Sprache schafft Wirklichkeit. Medien müssen auf den Titelseiten über den Klimawandel berichten.“ Döpfner holte daraufhin eine „Unser Planet stirbt“-Titelseite der BILD-Zeitung von 2007 hervor. Luisa: „Gut, ich störe mich nur an der halbnackten Frau daneben.“

Die „halbnackte Frau“ war ein junges Mädchen, von hinten im Bikini, das sich mit Brüderchen in Shorts am 3. Februar 2007 für 129 € auf Mallorca in einer Anzeige in die Fluten stürzen („KinderFestPreise ohne Ende“). Damals begann seit zwei Jahren die atemberaubende Karriere von Kai Diekmann, des größten Totengräbers aller BILD-Zeiten, der dann 15 Jahre lang die Auflage mit Hilfe seiner „Schüler“ wie Julian Reichelt von über 5 Mio auf heute unter 1 Mio labern, linken, lügen durfte.

Memento mori ...

## **Wiki und die deutsche Greta ...**

Jedenfalls hat die hübsche deutsche „Greta“ Luisa-Marie mit 23 bei Wikipedia schon eine eigene Seite. Da erfahren wir, dass sie im feinen Hamburger Blankenese das „Marion-Dönhoff-Gymnasium“ besuchte, Mitglied der Grünen und der Grünen Jugend ist ... Ein Stipendium der Grünen nahen Böll-Stiftung hat ... Gegen die „weltweite Armut“ kämpft, was also dauern kann (Rente gesichert !!) ... Und Wiki widmet ihr sogar eine Rubrik „Wirken“. Da erfahren wir – länger als auf einer chinesischen Wandzeitung – von ihrer Bachelor-Arbeit („Strategien nachhaltiger Finanzanlage“), ihrem Kampfruf „Divest! Zieht euer Geld ab!“ ... Nicht mehr in Industrien investieren, die mit Kohle, Öl oder Gas Geld verdienen ... Und von ihrem „Hunger Projekt“ ...

Einstein mit 23? Kleiner Beamter (Patentamt) in der Schweiz ... Goethe? Wahrscheinlich geil auf Weiber und Minister-Karriere ... Jesus? Immer noch Zimmermann bei Ziehpapa Jupp ... Seufz: Lieber Gott, warum bist Du so knickrig mit den Weisen und so verschwenderisch mit den Idioten??



...dann entschloss sich die Redaktion, das Foto am unteren Rand abzuschneiden...

## **Strom aus der Dose in die Hose ...**

Der grüne Hagestolz Trittin versprach gestern 80 Millionen Deutschen, die Energiewende kostet nur eine Kugel Eis im Monat, also Brüder zur Sonne, zur Mühle, im Wind ... Heute heult BILD: „Der Strompreis kennt nur eine Richtung – nach oben! Im Schnitt zahlt eine Familie momentan 2410 Euro pro Jahr für Strom/Gas, hat das Vergleichsportal Verivox ausgerechnet ...“

In 100 Städten in Deutschland müssen Verbraucher sogar noch

mehr zahlen ... Am teuersten ist es in Bamberg: 16 Prozent mehr, 383 Euro (Durchschnitt 128 Euro)... In Heidelberg jährlich 2697 Euro, in Schwerte 2669 Euro ... Potsdam 2402 Euro, Dortmund 2407 Euro, Regensburg 2412 Euro, Trier 2423 Euro ... Was unsereinen natürlich etwas wundert, kommt doch der Strom laut Grünen-Chefin Annalena Baerbock aus der Steckdose, wird er billig und ewig im Netz gespeichert ...

### **Doch Nazi bei Uwe Belmondo?**

BILD heult noch lauter, Online-Schlagzeile: "Nazi-Zeichen? Neuer Ärger für Plasberg mit Nazi-Hetzer". Dann: „Nach dem Ärger um AfD-Politiker Uwe Junge (61) kommt es jetzt noch dicker für „hart aber fair“ („Wie gefährlich ist der rechte Haß“): **Skandal** um ein mögliches Nazi-Handzeichen im Publikum! ... Ein jüngerer Zuschauer zeigte ein Zeichen, das „als rechtsextremes Handzeichen bekannt“ ist (White Power – „Weiße Rasse“) ... Drei abgespreizte Finger formen das W – Daumen, Zeigefinger und Arm formen ein P: WP, also White Power ...“

BILD schnaufend: „Das sorgte im Netz für neuen Ärger! Etliche Nutzer empörten sich.“ Schließlich soll auch Brenton Tarrant, der Attentäter von Christchurch (Neuseeland), das gleiche Zeichen gezeigt haben. Zuvor hatte er zwei Moscheen gestürmt und 51 Menschen erschossen.“ Dann barmt BILD: „Ist das Handzeichen bei „hart aber fair“ Zufall? ... Gleich zweimal hat der Zuschauer es gezeigt (Minute 20 und 50). In beiden Fällen hatte er vorher applaudiert – aber nicht für einen Redebeitrag von AfD-Mann Junge, sondern für Journalist Georg Mascolo (54).“

Im linken Netz-Reich wurde vor allem die Redezeit von Uwe Junge bepöbelt; der AfD-Belmondo, mit Deutschland am Revers, war ja auch so glänzend, dass selbst die linke FAZ ihn lobte: „Alles, nur kein Nazi!“ BILD: „Wie das Online-Portal „Watson“ errechnet hat, durfte Junge am längsten reden (rund 15,2 Minuten), danach kam weit abgeschlagen Mascolo (9,47 Minuten).“ ... Aber BILD bohrte weiter:

## **Und dann die lahme CDU-Ente ...**

„Auch bei der ARD gab es intern Kritik: AfD-Politiker Junge sei von Plasberg „nicht aggressiv genug“ angegangen worden, hieß es aus der Runde der ARD-Chefredakteure“ ... Uuund: CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer (56) zu BILD: „Ich hatte nicht den Eindruck, dass es gelungen ist, dies zu entlarven. Man hat (ihm) eine zusätzliche Bühne geboten.“

Ob eine lahme CDU-Ente was sagt oder in China ein Sack Reis umfällt ... Interessanter ist, was der junge „Nazi“ von Plasberg nach der „peinlichen Befragung“ der ARD sagte: Er kenne das Nazi-Zeichen gar nicht ... Er kenne nur das „Brunnenspiel“: Wenn jemand dieses Zeichen mache und ein anderer schaut hinein, bekommt dieser eine „Nackenschelle“ ... Er habe mit einem Freund verabredet: „Wenn die Kamera mich zeigt, dann mache ich das Brunnenspiel“...

## **Wie lange noch, lieber Gott ...**

Natürlich bringt BILD die ebenso lustige wie banale Aufklärung erst ganz zum Schluss. Schließlich brauchte man ja vorher und ellenlang die Nazi-Schlagzeile, um den Deutschen Angst vor IHM zu machen, also der AfD ... Jetzt mal im Ernst, lieber Gott: Wie lange willst Du die Deutschen mit dem gesunden Menschenverstand noch quälen lassen? Ach so, Deine Mühlen mahlen langsam ... Tatsächlich, MMnews schreibt: Auf Anfrage der „Rheinischen Post“ flüchteten bis zum 30. Juni wieder 11.402 Mitglieder aus der SPD. Vor zwei Jahren hatte sie noch 37.371 Mitglieder mehr.



...auch in der Print-Ausgabe der BILD vom 4.7. wurde beim sockenlosen Döpfner mithilfe der Bildunterschrift getrickst...

## **Post Scriptum 1**

Unter der Hurra-Zeile „Wasser Marsch“ schrieb am 3. Juli ein

Jubelperser namens Naman Idrees aus dem BILD-Newsroom an alle BILD-Redakteure:

*Hallo... in wenigen Stunden endet meine private 5-Euro-Challenge mit Dir und der gesamten BILD-Familie ... Das Ziel ist erreicht! Wir können Dank der enormen Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen nach genau zwei Monaten das Projekt „BILD-Mitarbeiter bauen Brunnen in Afrika“ erfolgreich angehen. Ich werde in den nächsten Tagen den Spenden-Scheck, im Namen aller Unterstützer, an Humanity First Deutschland e.V. übergeben, damit wir zeitnah mit dem Brunnenbau in Benin (West-Afrika) beginnen können ... Danke .... und Dank an ALLE, die gemeinsam mit so viel Leidenschaft mitwirken!*

*Wer <http://naman.de/challenge> eingibt, kann den Spenden-Stand live verfolgen und auch gerne noch weiter mitmachen...*

*3.836,55 € gesammelt. 3.500 € unser Ziel ...*

*Alles Gute und beste Grüße*

*Nomi Naman Idrees*

## **Post Scriptum 2**

Bild-Auflagenverlust 1. Quartal: Minus 9,3 Prozent, genau 131.681 Käufer/Leser weniger. In ein paar Stunden gibt es das 2. Quartal ...

---



Ex - BILD - Chef  
Peter Bartels.

PI-NEWS-Autor Peter Bartels war zusammen mit Hans-Hermann Tiedje zwischen 1989 und 1991 BILD-Chefredakteur. Davor war er daselbst über 17 Jahre Polizeireporter, Ressortleiter Unterhaltung, stellv. Chefredakteur, im "Sabbatjahr" entwickelte er als Chefredakteur ein TV- und ein Medizin-Magazin, löste dann Claus Jacobi als BILD-Chef ab; Schlagzeile nach dem Mauerfall: "Guten Morgen, Deutschland!". Unter "Rambo" Tiedje und "Django" Bartels erreichte das Blatt eine Auflage von über fünf Millionen. Danach CR BURDA (SUPER-Zeitung), BAUER (REVUE), Familia Press, Wien (Täglich Alles). In seinem Buch "Die Wahrheit über den Niedergang einer großen Zeitung" (KOPP-Verlag) beschreibt Bartels, warum BILD bis 2016 rund 3,5 Mio seiner täglichen Käufer verlor; inzwischen mehr als 4 Mio. Bartels ist zu erreichen über FB und seinen Blog [bartels-news.de](http://bartels-news.de).